

nen Forschungen. Er hat die Gabe, die Dinge eingängig und kenntnisreich aus der Perspektive des Klosters darzustellen. Hartmut Hoffmann

Dokumente zur Geschichte der Kastellbauten Kaiser Friedrichs II. und Karls von Anjou. Auf der Grundlage des von Eduard Sthamer gesammelten Materials bearbeitet von Hubert HOUBEN, Bd. 3: Abruzzan, Kampanien, Kalabrien und Sizilien, Tübingen 2006, Niemeyer, XXIV u. 241 S., ISBN 3-484-70042-4, EUR 66. – Mit diesem Band legt der Bearbeiter den dritten und letzten – bis auf einen geplanten Register- und Kommentarband – Teil des großen Quellenwerks von Sthamer vor, den dieser nicht mehr selbst fertigstellen konnte (vgl. zu Bd. 1 und 2 DA 52, 311). Sthamers Material galt als im Zweiten Weltkrieg verloren, bis es 1992 von Reinhard Elze unter Archivalien, die von der Berliner Akademie den MGH übergeben worden waren, entdeckt wurde. Sein Wert liegt nicht nur in den Angaben zur Kastellverwaltung, sondern auch in der Überlieferung von Aktenstücken aus den Anjouregistern, die im Krieg vernichtet worden sind. Der Band enthält die Dokumente der im Titel genannten vier Regionen mit den Nummern 1201–1912. Da Sthamers Nachlaß Verluste aufwies, ergänzte der Bearbeiter dessen Material aus kollateralen Überlieferungen (z. B. Fascicoli Angioini, Abschriften von Riccardo Bevere) und konnte so die Lücken zum nördlichen Kampanien (Capua, Gaeta) schließen. Der Großteil der Dokumente besteht natürlich aus Verwaltungsakten, die aber politisch durchaus aufschlußreich sein können. Die Mandate zum Unterhalt der Kastele zeigen die Priorität wirtschaftlicher vor militärischen Entscheidungen besonders unter Karl von Anjou, der sich bemühte, an Unterhalt und Betrieb zu sparen, wenn erforderlich selbst durch den Abbruch nicht zwingend benötigter Anlagen. Dabei werden auch Konflikte sichtbar wie im Fall von Rocca Bertone, wo die zuständigen Gemeinden sich weigern, die befohlenen Reparaturleistungen vorzunehmen, weil von ihnen mehr gefordert wird, als ihren Verpflichtungen entspricht. Nach einer zwölfjährigen Auseinandersetzung siegen schließlich die Gemeinden, und der Hof befiehlt 1284 den Abbruch (sofern nicht der Graf von Loreto die Kosten selber übernimmt). Die Fachwelt ist dem Bearbeiter für die Fertigstellung dieses Grundlagenwerkes zur Geschichte des Königreichs Sizilien zu großem Dank verpflichtet.

Walter Koller

Le Terme della Rotonda di Catania, a cura di Maria Grazia BRANCIFORTI e Claudia GUASTELLA (Collana d'area. Quaderni 12) Siracusa 2008, Regione Siciliana, Assessorato dei Beni Culturali, Ambientali e della Pubblica Istruzione, Dipartimento dei Beni Culturali, Ambientali e dell'Educazione Permanente, 222 S., zahlreiche Abb., Karten, ISBN 978-88-6164-060-3, EUR 23. – Der Sammelband berichtet über die in den Jahren 2004–2008 durchgeführten Grabungen und Restaurierungsarbeiten der in der Altstadt von Catania gelegenen Badanlage „La Rotonda“. Er umfaßt acht Beiträge. Die Hg. Maria Grazia BRANCIFORTI, *Le Terme della Rotonda. Notizie preliminari degli interventi negli anni 2004–2008* (S. 15–70), bietet eine detaillierte Beschreibung der im Zeitraum von 1781 bis 2008 in der Badanlage der Rotonda durchgeführten Grabungen. Vertreten wird anhand der Grabungsergebnisse und der Analyse der im Gebäude vorhandenen Fresken die These, daß die Umwandlung der